

Solide politische und wissenschaftliche Arbeit an den Schulen

Von Dr. Lothar Oppermann, Leiter der Abteilung Volksbildung beim Zentralkomitee der SED

Die 4. Tagung des ZK forderte alle Parteiorganisationen auf, dafür zu sorgen, daß bei den Werktätigen das Verständnis für die politische Linie des VIII. Parteitages weiter vertieft wird. Wie aus Gesprächen mit Parteisekretären von Schulparteiorganisationen in Vorbereitung der Parteiwahlen hervorgeht, diskutieren und überlegen die Genossen Lehrer, was sie in der politischen Arbeit speziell in der Periode der Parteiwahlen tun müssen, damit allen Lehrern und Erziehern der Zusammenhang zwischen den Beschlüssen des Parteitages und ihrer täglichen pädagogischen Tätigkeit bewußter wird. Die Genossen Lehrer orientieren sich in der politischen Arbeit darauf, ihren Kollegen die Verantwortung deutlich zu machen, die alle Pädagogen bei der Bildung und Erziehung der Jugend gegenüber der Arbeiterklasse und der ganzen Gesellschaft tragen.

Wenn der Lehrer die Gesamtpolitik der SED richtig erfaßt und den Kampf für den Sozialismus zu seiner eigenen Sache macht, wenn er Meister seines Faches ist — dann wird er einen wissenschaftlichen und parteilichen Unterricht erteilen; er wird einen großen Einfluß auf die sozialistische Bewußtseinsbildung der Schüler haben und sie zu guten Patrioten und Internationalisten erziehen. Wichtig ist also die ständige wirksame politische Überzeugungsarbeit der Genossen, durch die das Verantwortungsbewußtsein aller Pädagogen gehoben wird. Sie gelangen zu dem notwendigen Verständnis der Gesetzmäßigkeiten und der Zusammenhänge der gesellschaftlichen Entwicklung, wie sie der VIII. Parteitag dargestellt hat. Das ist zugleich die beste Grundlage des Lehrers für seine Tätigkeit als politischer Erzieher der Jugend.

Während der Parteiwahlen sollten die Schul-

parteiorganisationen einschätzen, wie sie allen Lehrern und Erziehern geholfen haben, die Beschlüsse des Parteitages zu erfassen und an ihrer Realisierung mitzuwirken. Dazu gehört auch, daß die Genossen untersuchen, inwieweit die bei der Diskussion über den „Offenen Brief des Kollegiums des Ministeriums für Volksbildung an die Pädagogen der DDR“ unterbreiteten Vorschläge verwirklicht worden sind. Alle Schulparteiorganisationen sind gut beraten, dabei in ihrer politisch-ideologischen Tätigkeit auf den Zusammenhang zwischen der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes und ihren Aufgaben an der Schule einzugehen.

Fünfjahrplan und Pädagogen

Der Fünfjahrplan ist das Programm für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In ihm sind die wichtigsten wirtschaftlichen, sozialen, wissenschaftlich-technischen und geistig-kulturellen Aufgaben festgelegt. Der Kampf um die Erfüllung der schulpolitischen Aufgabe des VIII. Parteitages, das heißt den Übergang zur zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule bis 1975 im wesentlichen zu vollenden ist der entscheidende Beitrag, den die Lehrer und Erzieher zu leisten haben. Dieser Beitrag steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Ziel der Hauptaufgabe, das darin besteht, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes weiter zu erhöhen. Zwar meint mancher Lehrer, das sei doch eine Angelegenheit der Volkswirtschaft. Aber das sozialistische Volkswirtschaftswesen trägt hauptsächlich die Verantwortung dafür, daß die Kinder des Volkes eine hohe Bildung